

TRANS* - JA UND?!

TEXTE UND COMICS

AUS DEN JUGENDMEDIENWORKSHOPS

2021

IMPRESSUM

Herausgeber*in:
Bundesverband Trans* e.V.
Prinzregentenstraße 84 · 10717 Berlin
info@bundesverband-trans.de

TRANS* - JA UND?!

Das Jugendprojekt vom Bundesverband Trans*

www.transjaund.de

www.bundesverband-trans.de

TJU-ZINE #2

Gestaltung: Kai Egener und Zanko Loreck

1. Auflage Berlin 2022

ISBN 978-3-9824076-3-0





TRANS* - JA UND?!

TEXTE UND COMICS AUS DEN JUGENDMEDIENWORKSHOPS 2021



INHALT

GRAFIK TITELSEITE UND RÜCKSEITE VON "TOLERANZ" VON JACK, GRAFIKEN INNENSEITE UND TITELBLATT "LIEBE GREMLINS" VON EMS

- S. 1-2 INHALTSVERZEICHNIS
- S. 3-5 "TOLERANZ" (JACK)
- S. 6 "SEIFENBLASE VS. REALITÄT" (B.L.)
 - S. 7 "FLY SAFE" (NINA)
- S. 8 Text: "Angezogene Handbremse" (DK)
 Comic: "Liebe Gremlins" (EMS)
 - S. 9-10 "BLEIB DU SELBST" (MILES G.)
 - S. 11-12 "NÖ" (EMS)
 - S. 13 TEXT: "GEDANKENCHAOS" (COLIN)
 TEXT: "REGENBOGENREGEN" (COLIN)
 COMIC: "LIEBE GREMLINS" (EMS)
- S. 14 "THRIFT STORE CONVERSATIONS" (PAULI)
 - S. 15-16 "CUTE QUEER DATE IDEAS" (QUINN)
 - S. 17-18 "MAGIC" (KOI FALLEND)
 - S. 19 "WARHOL.EXE" (DINGENSEN)
- S. 20 "THINGS THAT ARE VERY GENDER" (NICO EMIL)
 - S. 21-22 "JAKE UNTERWEGS I" (FLYFY)
 - **S. 23-24 "HOME" (NINA)**
 - S. 25-26 "MAGIC TROUBLES" (ERIK)
 - S. 27 "CONTACT" (KOI FALLEND)
 - S. 26 "ZUHÖREN" (JASON)

S. 29 COMIC OBEN: "HI" (NINA) COMIC UNTEN: "LIEBE GREMLINS" (EMS)

S. 30 "ENERGIEKLAU" (EMS)

S. 31-32 "MARIO KART" (PIERRE H.)

S. 33-34 STICKERS: "FORG" (NICO EMIL), "VERY GENDER" (NICO EMIL), "TOLERANZ" (JACK)

S. 35-38 "SUPERMANN" (COLIN)

S. 39-40 "SKIZZERY" (SATH THEA)

S. 41-44 "VAMPIRE-COWBOY-SOLIDARITY" (QUINN)

S. 45 "ICH BIN KEINE FRAU MIT STERN" (PIERRE H.)

S. 46 "TERFS BLOCKIEREN" (DINGENSEN)

S. 47-48 "JAKE UNTERWEGS 2" (FLYFY)

S. 49-50 TEXT: "VERLASSEN" (SKYE),
TEXT: "AUS DEM LEBEN EINES KAKTUS" (SKYE)
COMIC: "LIEBE GREMLINS" (EMS)

S. 51-52 "ROBBYS SIND TEUER" (MILES G.)

S. 53-54 TEXT: "ZWISCHEN DEN STÜHLEN" (SAM MAE*)

S. 55-56 "YOU SHALL NOT PASS" (PAULI)

S. 57 "WHAT'S WRONG ON EARTH WITH SOCIETY?" (ROBYN)

S. 58 PROJEKTINFO



Du sagst, du akzeptierst mich, aber bleibst stets bei Toleranz.



Tolerierst bloß, dass ich Trans* bin



und behindert, mental kaputt



und Migrantenkind.

Toleranz #2



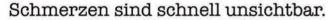






Solange du's nicht sehen musst, solange du's nicht sagen musst, solange du so tun kannst, als ob ich nicht so bin.







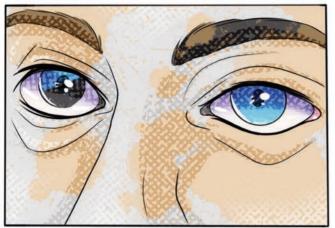
Weiße Haut täuscht.

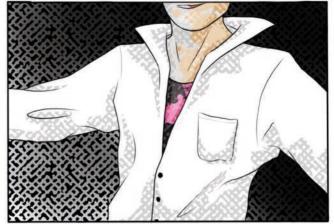


Mein lebendiger Name wird als Laune abgetan.

Toleranz #3







Sieh mich an. Reiß deine Augen auf und streck deine Arme aus. Fass mich an

Toleriere mich nicht nur, unterstütze mich auch.

SEIFENBLASE VS. REALITÄT

Ich bin müde mich zu erklären. Es ist anstrengend, so als wäre ich einen Marathon gelaufen, 30x das Treppenhaus hochgejumpt und als hätte ich einen Ringkampf hinter mir.

Deshalb bekommst du jetzt auch keine Antwort.

Keine Antwort auf deine 100. Frage. Nein. Und ich setze einen Punkt hinter dein Fragezeichen, beende die Fragerunde, lenke die Konzentration in eine andere Richtung. Denn Rechenschaft bin ich dir nicht schuldig. Zu keinem Zeitpunkt.

Es gibt so viele Themen und mich auf dieses eine zu reduzieren ist nicht möglich.

Ich bin so müde, müde, müde. Ich möchte, dass dieses Gefühl, dieser Zustand geht.

Ich stelle mir einen Ort vor, der frei von Anstrengung und Erklärungen ist. Dort muss ich mir keine Gedanken machen, was mit mir nicht stimmt.

Ich reiche dir meine Hand und nehme dich mit an diesen Ort. Vorausgesetzt du möchtest.

Wenn du magst, darfst du deine Augen schließen. Wir stehen an einem See, an dem durchgehend angenehmes Frühlingswetter ist. Ich trage eine Badeshorts, die ich mir gestern erst gekauft habe. Da ich große Lust habe, zu schwimmen, gehen wir in den See. Ich habe keine Dysphorie, hatte sie noch nie. Voller Leichtigkeit schwimmen wir, bis wir keine Kraft mehr haben und aus dem Wasser gehen. Wir lassen uns in den Sand fallen. Es fühlt sich so gut an, wie sich die Sonne auf meiner Haut anfühlt.

Plötzlich, päng, die Seifenblase platzt. Ich verliere den Halt, werde in die Realität zurück gerissen. All die schönen Bilder, die so echt in meinem Kopf waren, sind weg. Das, was eigentlich sein soll. Es tut weh, wie es ist. Als würde mir jemand eine Lebensrealität aufzwingen, die nicht meine ist. Also irgenwie ist sie es schon, sonst hätte ich ja keine Dysphorie.

Und weil es irgendwie doch meine Lebensrealität ist, hast du erst recht nichts zu sagen über mein Leben. Niemand kann besser über mich sprechen, als ich.

Damit du es weißt, deine Fragen werde ich nicht mehr beantworten, mich nicht mehr erklären. Du hast die Wahl, stehst vor mehreren Türen. Du kannst weiter fragen. Musst dann aber die linke Tür nehmen und gehen.

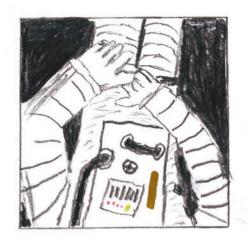
Wenn du dich dafür entscheidest, mich zu übergehen, mich nicht zu akzeptieren, nimm bitte die rechte Tür und komme nie wieder.

Doch wenn du mich achtest, ich dir wichtig bin, lade ich dich ein, durch die mittlere Tür zu gehen und mich auf meinem Weg zu begleiten.

Und wenn wir in ein paar Jahren weiterhin den Weg zusammen gehen und ich endlich die Mastek hatte, wirst du das große Glück haben und mit mir zusammen wahrhaftig und wirklich mit Leichtigkeit schwimmen zu gehen.



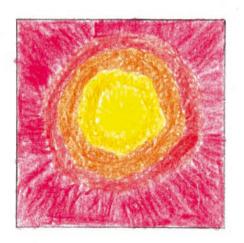
Die Sterne sind schön



Aber geradsind sie fern mir ist kalt



Auf dem Planeten dort warten Menschen die mich Lieben



Ich habe Angst Zu verglühen bevor ich anhomme



Es ist Dunkel



Aber ich lasse nicht los

ANGEZOGENE HANDBREMSE

Ich bin ein Auto, das mit angezogener Handbremse fährt.

Ich komme nicht richtig vom Fleck und ich verstehe nicht warum.

Ja, es ist die Handbremse. Löse ich sie, kann ich besser fahren.

Ja, sie ist auch nicht dazu bestimmt, beim Fahren angezogen zu sein.

Ja, es liegt in meiner Macht, sie zu lösen.

Aber warum habe ich sie vor Beginn der Fahrt nicht gelöst?

Warum löse ich sie nicht, wenn mir doch bewusst ist, dass sie mich stört?

Und warum in aller Welt fahre ich so weiter?

Ich bin ein Auto, das mit angezogener Handbremse fährt.

Es stört mich und doch löse ich sie nicht.

Es stört mich und doch fahre ich so weiter.

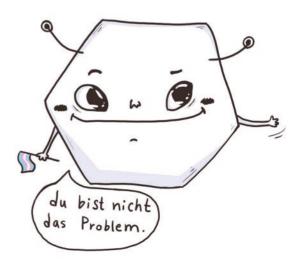
Es stört mich, aber vielleicht brauche ich sie...

Vielleicht verstehe ich es später, vielleicht auch nicht.

Vielleicht kann ich sie lösen, vielleicht auch nicht.

Vielleicht fahre ich so weiter, vielleicht auch nicht.

So lange bleibe ich ein Auto, das mit angezogener Handbremse fährt.



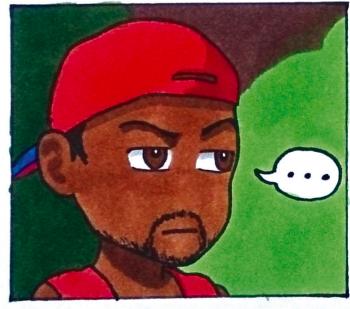
Bleib du selbst!





















GEDANKENCHAOS

Ich bin trans, auch wenn ich meinen Körper mag.

Ihr da draußen seht die graue Fassade. Ihr seht, welches Geschlecht mir bei meiner Geburt zugeordnet wurde. Aber nicht was in mir ist - wie ich mich fühle.

Ihr könnt nicht bestimmen, wer ich bin. Denn ich bin die Person, die tagtäglich in den Spiegel sieht und sich fragt: "Mensch oder Maschine" - die von dunklen Gedanken begleitet wird, aber trotzdem ganz tief im Inneren eine bunte Disco feiert. In der bunten Disco, ohne grau, ohne Steine und ohne Felsen.

Nein, mit Freude, Spaß und Vertrauen. Aber wie, wenn ein Großteil dieser Erde unsere bunte Disco verabscheut und nur die graue Fassade sieht und uns mit ständigen Felsen den Weg zu unserer Disco erschwert?

Es gibt Wege, sich auszudrücken, Sachen zu erklimmen, um auf den Berg zu gelangen. Dies schafft man nicht als Brocken, sondern als Kieselstein mit Seil, einem Rucksack und meiner Discogang! Wir haben schon so viel mehr erklommen!

Ich bin ich und keiner kann hinter meine graue Fassade sehen.

REGENBOGENREGEN

Wir schocken die Systeme.

Die Systeme hinter dem Klischee, dass Jungen Fußball spielen, sich dreckig machen und später, wenn sie erwachsen sind, arbeiten müssen, während die Mädchen am besten nur rosa und lila tragen sollen, Ballett tanzen sollen und später als junge Frauen kochen sollen.

Doch wir stehen im Regenbogenregen und sind alle gleich. Es gibt kein Originalsystem, an das man sich halten soll, denn zusammen tanzen wir durch jeden Regen!

Doch tanzen wir aus der Reihe, landen wir als große Schlagzeile in der Zeitung. Großes Gelächter, starrende Blicke. Plötzlich wird die Welt dunkel.

Ich sehe nur noch grau, grrr knurrt der Magen. Ich schocke das System, indem ich von innen bunt bin und von außen grau. Yeahh weht die Regenbogenflagge!



THRIFT STORE CONVERSATIONS





















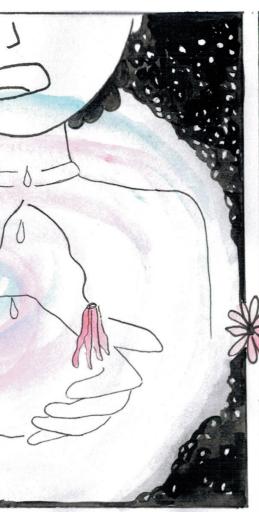


















Warhol. exe



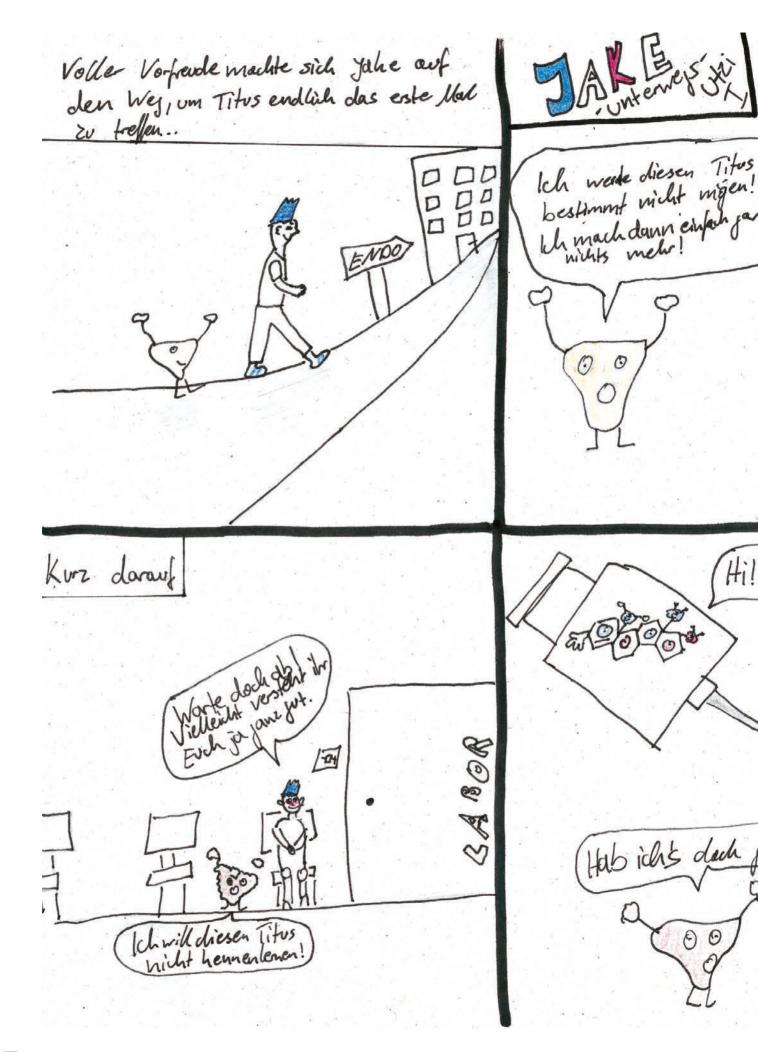




Dings 2021

THINGS THAT ARE VERY GENDER * **



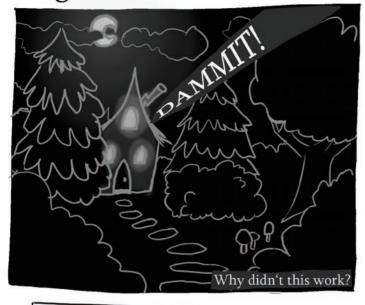








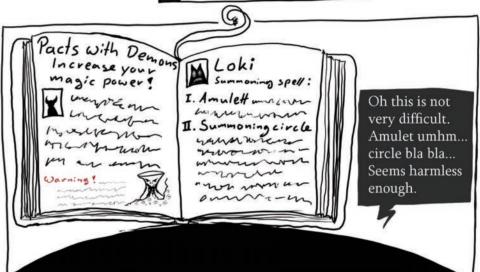
Magic Troubles

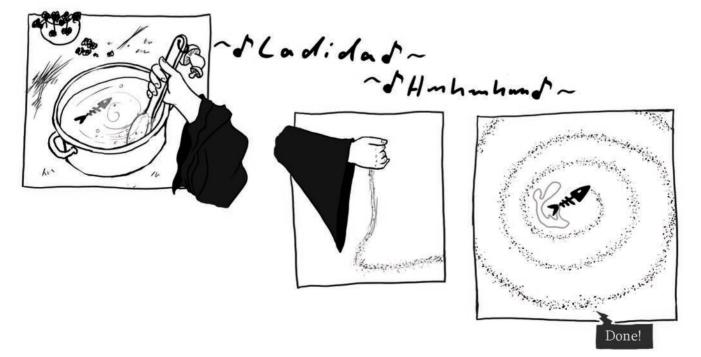




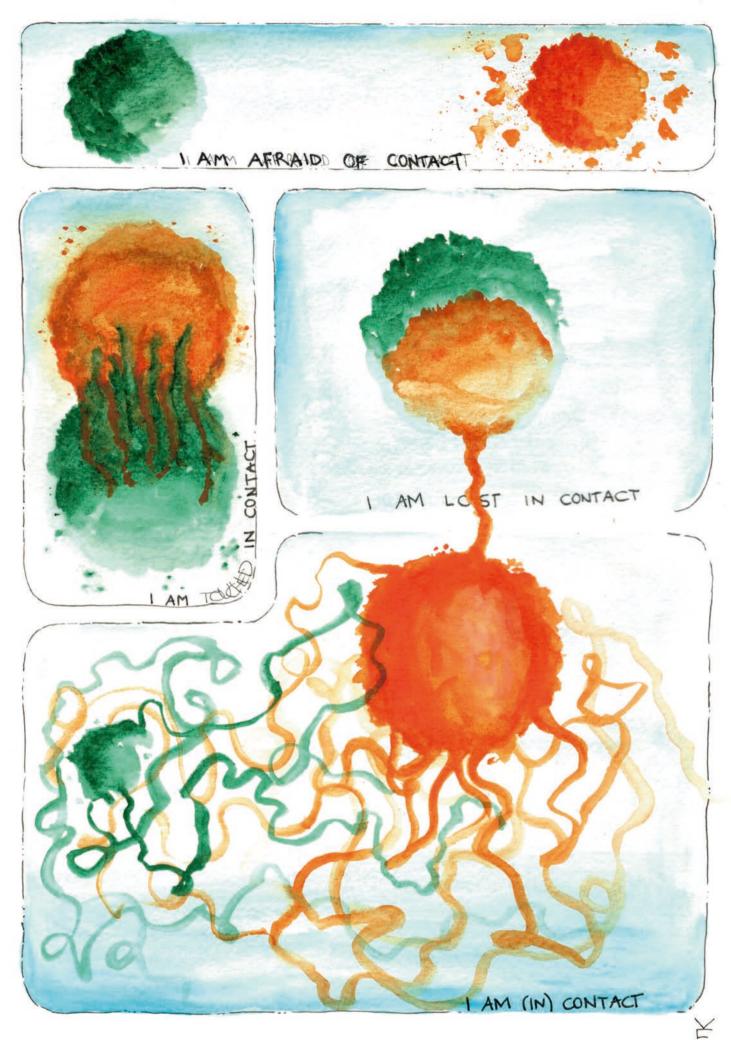












ZUHÖREN

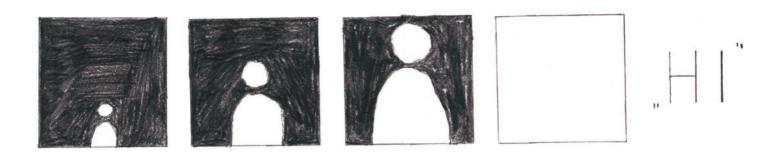
Lass uns jetzt einmal zuhören Lass uns jetzt einmal die Klappe halten, Argumente zur Seite legen und nicht die Worte aufnehmen, sondern richtig - so richtig zuhören Lass uns schauen, was passiert, wenn wir vergessen defensiv zu werden, weil unser gesamtes Gehirn damit beschäftigt ist die Geschichte aufzunehmen

Die Sprache fehlt für Geschichten, wenn unsere Eigene nebenher läuft Die Ohren fehlen fürs Hören, wenn die Stimme im Kopf lauter ist, als alles was rein kommen könnte

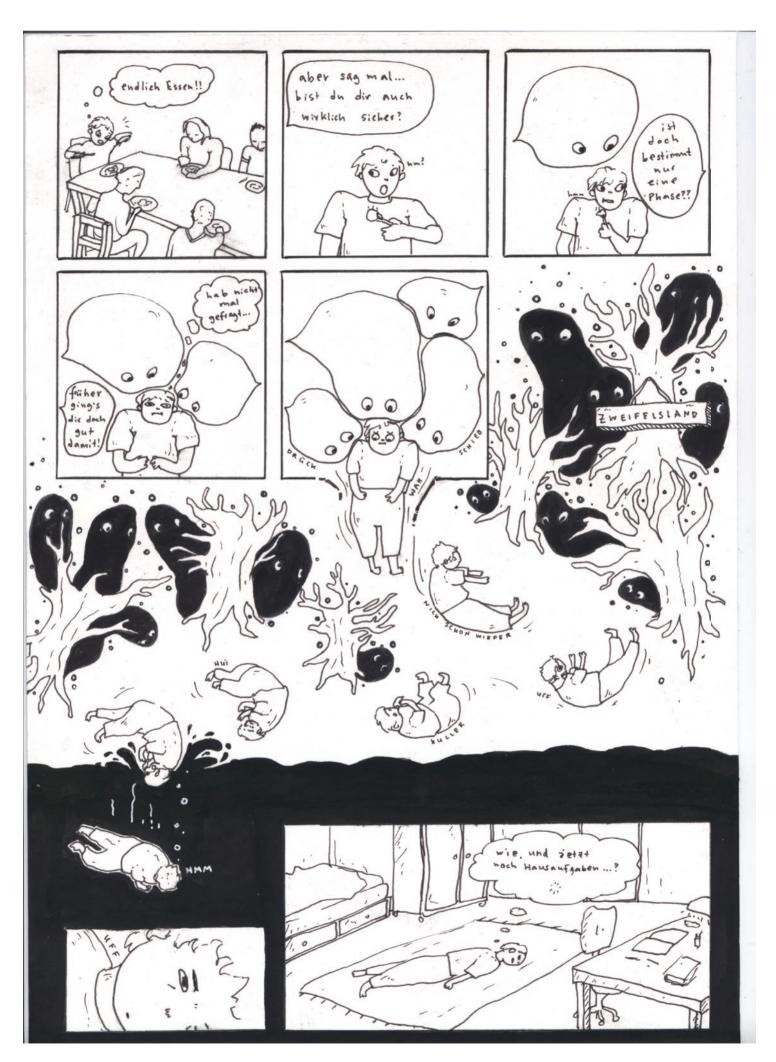
Mein Körper kann Geschichten hören, sehen, spüren, aber nicht verstehen, solange die Größe meines Egos, die meines Körpers bedeckt bedeckt mit einer Schicht aus biegsamem Spiegelglas, das es mir nicht nur erlaubt deine Geschichte auf dich zu projizieren, sondern auch meine Eigene auf mich.

Deshalb suche ich nun nach der Mitte des Spiegels, denn - dazwischen ist ein Ort, an dem ich mir all dessen bewusst bin an dem ich dich nicht höre, sehe, spüre -Ein Ort an dem ich deine Geschichte verstehe

An diesem Tag möchte ich mein Ego zur Seite legen Möchte es abstreifen um ein besserer Mensch zu werden Und ich merk dabei ganz ehrlich nicht, dass ich es für mein eigenes Ego tun möchte









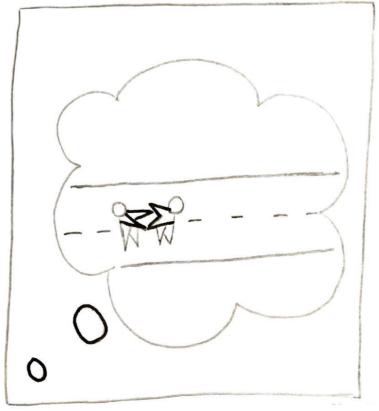












*Text von "Mario Kart" von Tonbandgerät

STICKERS!





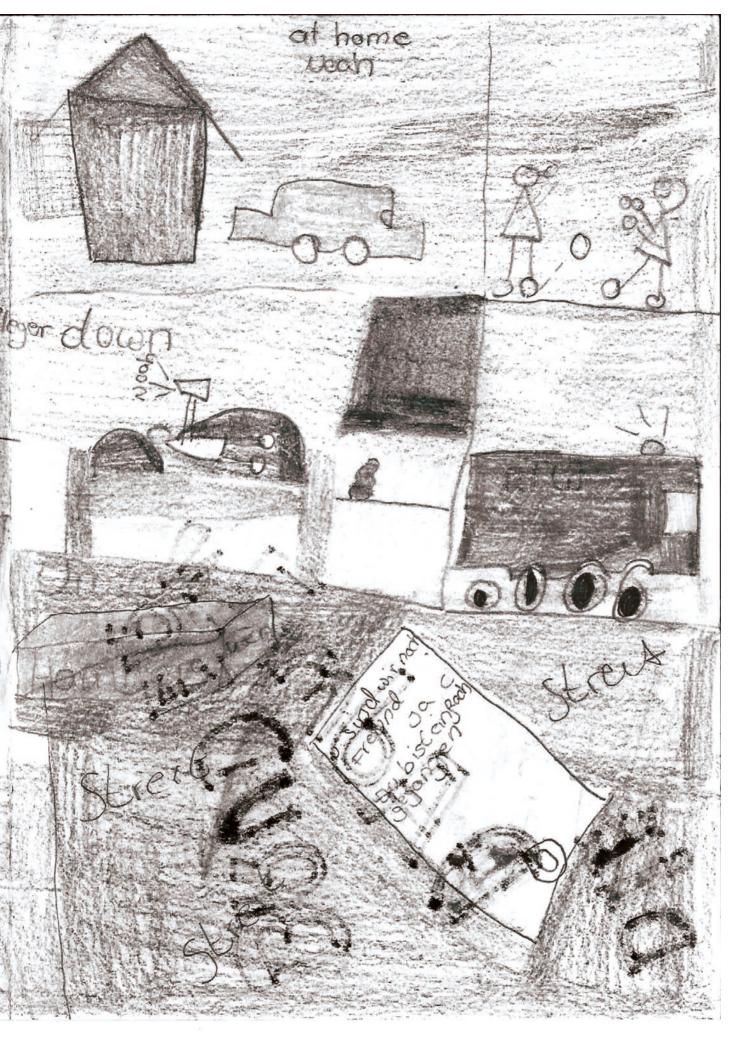


- Freundschaften
- Owling
- Zussammenhale
- Zussammenhale
- Dubise nicht allein
- Dubisenfroh
- helden

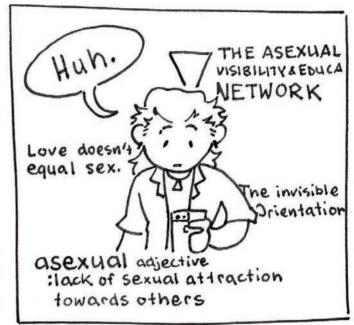










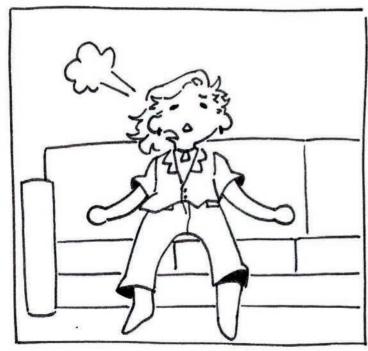














Vampire - GDW





BDY solidarity













ICH BIN KEINE FRAU MIT STERN

Ich bin keine Frau mit Stern.

Nicht, weil ich etwas gegen Sternchen hätte - ich mag sie so gern, ich habe welche an meine Pronomen geklebt! Ich finde sie so schön, so empowernd, sie können so viel. Zum Beispiel mich mit einschließen, mich umschließen. Sie können eine Lücke aufmachen, in die ein wenig mehr Vielfalt hineinpasst. Auch, wenn Vielfalt nirgendwo wirklich hineinpasst.

Aber es gibt auch viel, das sie nicht können.

Mich zu einer Frau machen zum Beispiel. Mich wieder einschließen, in genau das Gefängnis, aus dem ich ausbrechen musste. Ich habe lange dafür gebraucht. Ich wurde lange immer wieder hinein geschubst, in den Kerker, der für mich ein Kerker ist, auch wenn er es für dich nicht sein muss. Ich freue mich für dich, wenn du dich damit identifizierst. Mit dem Geschlecht, das dir künstlich zugewiesen wurde - allein das ist doch Zufall!

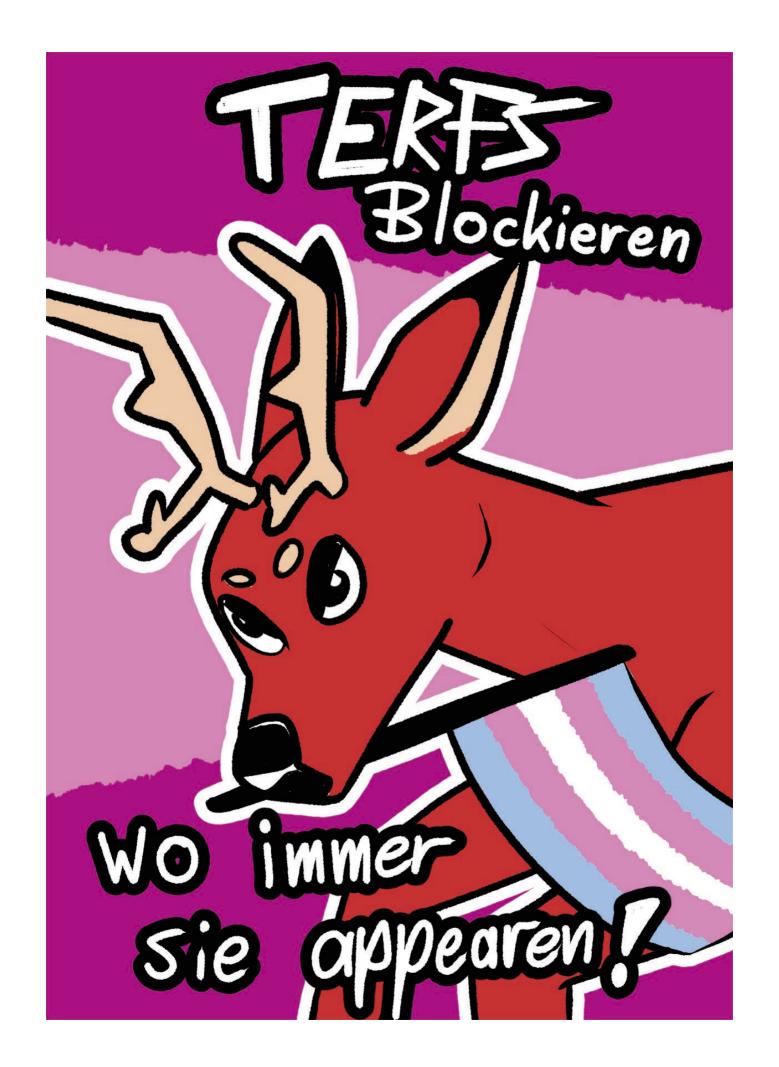
Lass dir das mal auf der Zunge zergehen: dir wildfremde Menschen haben bei deiner Geburt auf deinen Körper geschaut, daraufhin eine Entscheidung getroffen darüber, wer du bist - und sie hatten Recht damit! Das ist ein ziemlich großer Zufall. Und jetzt glaubst du, du kannst diese Zuweisung an mir wiederholen. Du glaubst, nur weil es bei dir geklappt hat, wird es bei mir sicher auch klappen. Und wenn ich nicht dieser Meinung bin - na gut, dann bekomme ich eben ein kleines Sternchen angeheftet.

Bestimmt hast du dieses Sternchen auch "nur gut gemeint". Aber das macht es nicht weniger schmerzhaft. Wenn ich dich anrempele und du fällst mit dem Gesicht zuerst auf den Asphalt, tut es davon nicht weniger weh, dass es keine Absicht war. Wenn du ein Sternchen an ein Wort heftest, mit Gewalt, das mich einschließen soll, funktioniert das nicht allein durch deine gute Absicht.

Du kannst nicht einfach ein Sternchen an ein Wort basteln, und schon ist deine Sprache inklusiv. Ist dein Handeln inklusiv. Du kannst nicht die Verantwortung von dir schieben, nur mit einem kleinen Satzzeichen. Es gehört ein bisschen mehr dazu.

Ja, Sprache ist machtvoll. Deshalb schreibe ich diesen Text. Ich muss kämpfen, gegen Sprache, jeden Tag, genau aus diesem Grund. Gegen deine Sprache. Aber wenn du glaubst, dass du deine Macht über mich ausüben kannst, indem du mich auslöschst. Wenn du glaubst, du kannst mich auslöschen, indem du mich in eine Kategorie presst, dann kann ich dir gleich sagen: das haben schon ganz andere versucht. Vor meiner Geburt, danach, seitdem jeden Tag. Aber geklappt hat es nicht.

Zum Glück weiß ich jetzt, dass deine Worte nicht mein Geschlecht bestimmen. Meine tun es. Für jedes Mal, bei dem irgendeine Person mal wieder versucht, meine schillernde Identität unter einen Stern zu subsumieren, gönne ich mir einen Blick in den Spiegel, bei dem ich sagen kann: "Ich bin hier. Ich existiere." Und das kannst du nicht verhindern. Diese Macht gebe ich dir nicht.



Eines Tajes ham T ein wildes Trio. Doch U Jahrelang letten Jake und Utzi miteinander Du machst Alles kapatt! 3° 0° Otzi! Ich hanv das nicht mehr Du musst gehen! Und nein; wir beisen heine Ahh! Freud Finnen!



VERLASSEN

**Hinweis zum Inhalt: Im Text geht es um Missbrauch

Zerstreut schaue ich umher und zähle Bretter an der Wand

Ruhig atmend liegst du neben mir

Ich habe Angst

Bilder wie Blitze flammen durch meinen Kopf

Meine Fingerspitzen fahren über deinen Rücken

Ich will das nicht

Oder doch

Deine Handabdrücke brennen sich in meine Haut

Mein Magen fühlt sich flau an

Ich liebe dich

Alles tut mir weh

Wie kann sich etwas dass so richtig sein soll

so falsch anfühlen

Wann ist das vorbei

Lagst du nicht eben noch weinend in meinen Armen

Ich kann mich nicht bewegen

Die Leere der Menschen treibt mich näher zu dir

Wir sind toxisch

Deine Handfläche um meinen Hinterkopf

Schweißperlen auf deiner Stirn

Ich will mich lebendig fühlen

Du machst weiter

Du umhüllst mein Wesen mit Wärme,

meine Bewegungen frieren ein

Mein sicherer Hafen

Emotionen versinken in mir



Du bist auch nur ein traumatisiertes Kind

Der Schrei in meinem Inneren

Warum hörst du mich denn nicht

Geborgenheit und Zuflucht

Du bist wütend

Mein Körper wird zum Gegenstand

Die Klinge fährt sanft über meine Haut

Beschütz mich

Ich will sterben

Dein Vater schlägt laut an die Tür mit der Hand

Ich habe Angst

liege regungslos da und zähle Bretter an der Wand

AUS DEM LEBEN EINES KAKTUS

Ich bin hübsch anzusehen, mag meine vielen Arme, Zanken, Zähne. Meine Finger zehren sich nach Licht und Wärme, meine Mitte streckt sich dem Himmel empor. Mein Körper ist gehüllt in Dinge, die mir gut tun, eingebettet in Sicherheit und Schutz. Mein Blick gerichtet in die Ferne, doch das Zimmer verlasse ich nie. Neben mir ein falscher Bruder, vor mir die weite Welt. Nur stumm und starr existiere ich vor mich hin. Obwohl man sich rührend um mich kümmert, liebt man mich nur auf Distanz. Ich lebe um zu zeigen, dass Liebe weh tun kann.





ZWISCHEN DEN STÜHLEN

"Freiheit bedeutet, auf den Stühlen zu tanzen Zwischen denen man steht"

Ich stehe in der kleinen Bibliothek der Psychiatrie und lese diesen Satz auf dem Rücken des Buches, das ich in den Händen halte. Schwarze Schrift auf magentafarbenem Untergrund.

Als Kinder haben wir immer gespielt, dass der Boden loderndes Lava ist

Haben uns auf Kleinsten Schnipsel gehalten, balancierten zwischen knarzenden Stühlen, sprangen übermütig aufs Sofa

Denn wer den Boden berührt,

Die*der verbrennt

Was als Kinderspiel schon makaber klingt

Bekommt heute eine völlig neue Bedeutung

Wenn du versuchst auf den Stühlen zu stehen, die Dir immer wieder

hingestellt werden

Die immer wieder verschoben und von allen Seiten gerüttelt werden

Wie soll Mensch dann darauf stehen

Geschweige denn tanzen

Auf die du manchmal einfach gesetzt wirst

Ohne es zu wollen

Und

von denen du gedrückt wirst,

Wenn du mal auf einem sitzen willst

Mit diesen Gedanken lasse ich das Buch mit Schwarzer Schrift auf magentafarbenem Untergrund wieder zwischen die anderen gleiten. Das hat nichts mit mir zu tun, sagt eine Stimme in mir.

Und dann nur einen Augenblick später frage ich mich:

Wie soll Mensch Musik hören,

Wenn da überall diese Stimmen sind, die dir zischend ins Ohr flüstern,

was du hören darfst und was du nicht hören darfst.

Wenn da überall diese Stimmen sind, die dir stöhnend ins Gesicht

heucheln, wo du hingehörst und wo du nicht hingehörst.

Wenn da überall diese Stimmen sind, die dir lachend hinterherbrüllen, wie

du sein sollst und wie du nicht sein sollst.

Bis die Stimme zu deiner eigenen werden

Und du dich fragst, ob es so etwas wie deine eigene Stimme überhaupt noch aibt

Wie soll Mensch tanzen,

Wenn ständig jemand hinter dir steht und dich schubst

Unerwartet. Unverhofft. Unaufhaltsam.

Wie soll ich tanzen,

Wenn ständig etwas hinter mir steht und mich schubst.

Unerwartet. Unverhofft. Unaufhaltsam.

Ich werde platziert und bin immer noch deplatziert.

Zwei Stühle reichen nicht

Und eigentlich will ich auch gar nicht sitzen bleiben.

Und ich begreife noch im selben Moment, dass ich das Buch mit Schwarzer Schrift auf magentafarbenem Untergrund weglege, weil es zu viel mit mir zu tun hat.

Denn

Nach ständigem Geschubse und Geschiebe

Nach ständigem Geflüster und Gebrüll

Habe ich versucht auf den Stühlen zu tanzen. Erst im Rhythmus des Lärms und dann

überkommen von der Kakophonie der Klänge

Ohne halt und Struktur

Aber wenn ich ganz ehrlich bin,

verbrennen eh alle Gegenstände, die die lodernde Lava berühren sowieso Da bringen mir die Stühle auch nicht mehr viel.

Vielleicht hätte ich das Buch doch lesen sollen.

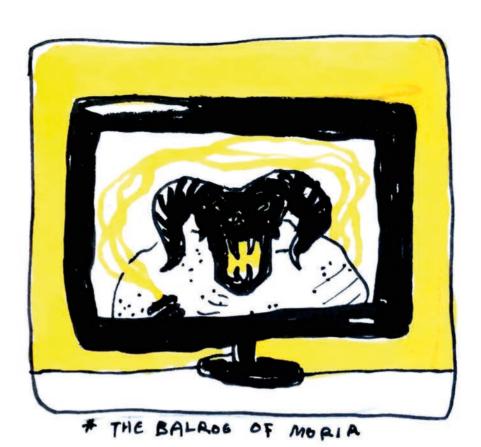






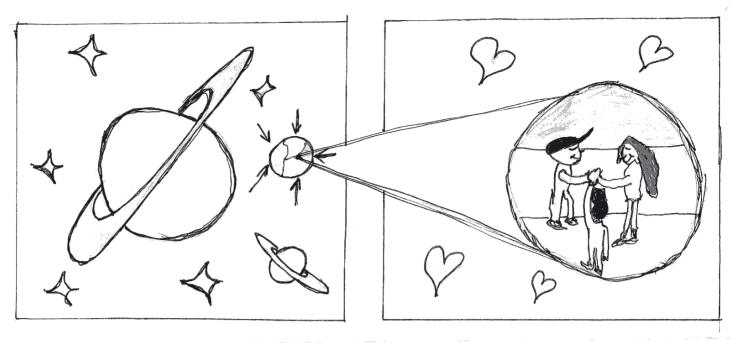


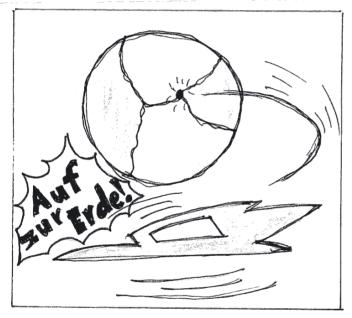


















" What's wrong on earth by Rybyn with society?"



PROJEKTINFO

TRANS* - JA UND?! ist ein Projekt für Empowerment und gegen Diskriminierung von jungen trans* Menschen.

Seit 2015 finden im Rahmen des Projekts Medienworkshops, Freizeitangebote und Community-Treffen für trans* Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14-26 Jahren, sowie Vernetzungsangebote für pädagogische Fachkräfte aus der Trans*Jugendarbeit und trans*inklusiven Mädchen_arbeit statt.

Inzwischen sind in den TRANS* - JA UND?!-Workshops über 200 Videos, Comics, Trickfilme und Texte entstanden - viele davon sind auf der Projektwebsite www.transjaund.de zu finden - ebenso alle aktuellen Termine und weitere Infos zum Projekt!

Dieses Zine ist eine Zusammenstellung von Texten und Comics aus dem Jahr 2021. Danke an alle Teilnehmer*innen, die mit ihren Stücken, ihren Geschichten und ihrer Kreativität zu diesem Zine beigetragen haben!

Dieses Zine und weiteres Material von TRANS* - JA UND?! kann über die Projektwebsite bestellt werden!

TRANS* - JA UND?! ist ein Projekt vom Bundesverband Trans* und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! gefördert.





Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



